

Bericht 2019

Wohnungssicherung

LEITUNG



Iris Eder

Willst du dein Land verändern, verändere deine Stadt.
Willst du deine Stadt verändern, verändere deine Straße.
Willst du deine Straße verändern, verändere dein Haus.
Willst du dein Haus verändern, verändere dich selbst.

Im Rahmen der Wohnungssicherung sehen wir uns auf allen Ebenen gefordert. Im Sinne der sozialpolitischen Arbeit versuchen wir unser Land mitzugestalten und zum Positiven zu verändern. Angesichts dessen, dass im staatlichen Sicherungsnetz massive Eingriffe vorgenommen wurden, darf unsere Stimme keinesfalls leiser werden. Das Miteinander sollte im Fokus stehen und gerade bei Veränderungen, die Menschen treffen, die ohnehin schon in einem instabilen Gefüge leben, ist die Einbeziehung von PartnerInnen im sozialen Umfeld unumgänglich. Für diese Menschen, die bereits am Rande stehen, wird die gesellschaftliche Teilhabe zusätzlich erschwert und es ist nicht daran zu denken, dass noch Kraft vorhanden wäre, die eigene Stadt, Straße oder das Haus zu verändern. Möchte man eine vernünftige Gesellschaft, ist es notwendig, sie mit ausreichenden Ressourcen auszustatten. Auch die demographische Entwicklung, mehr Singlehaushalte und dass Wohnen und Arbeiten oftmals nicht mehr am selben Ort passiert, nötigt uns neue Wohnmodelle zu entwickeln, die an die jeweiligen Lebensumstände angepasst sind. Es braucht ein stabiles Netzwerk von Politik, sozialen Trägerorganisationen und den Willen der Gesellschaft, um Armut nachhaltig zu bekämpfen. Wohnen ist ein Grundbedürfnis und darf nicht zum Luxusgut werden. Dafür stehen wir ein!

Die Erstberatung der Wohnungssicherung hat immer Montag und Mittwoch bis Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.



2019

Die Caritas Wohnungssicherung bietet Beratung und Begleitung bei drohendem Wohnungsverlust. Wir versuchen in erster Linie gemeinsam mit den KlientInnen ihren Wohnraum zu sichern. Wir informieren und unterstützen bei der Geltendmachung von finanziellen Ansprüchen, Verhandeln mit VermieterInnen und Hausverwaltungen, nehmen Kontakt mit Behörden auf und beantragen gegebenenfalls finanzielle Unterstützungen bei Mietrückständen. Durch die Stabilisierung der finanziellen Lage ist oft auch eine Stabilisierung der psychosozialen Situation zu beobachten. Wenn Existenzängste wegfallen, haben die betroffenen Personen wieder Ressourcen, sich z.B. um ihre gesundheitliche Situation zu kümmern und diese zu verbessern. Auch hier stehen wir als SozialarbeiterInnen beratend und unterstützend zur Seite um passgenaue Angebote zu vermitteln. Oft haben die KlientInnen ihre Lage als aussichtslos empfunden, die zu bewältigenden Aufgaben als unmachbar – durch das gemeinsame Bewältigen der dringlichsten Probleme und das Eindringen in die „finanzielle Intimsphäre“ entsteht eine tragfähige Beziehung zwischen SozialarbeiterIn und KlientIn.

Die Arbeit der Wohnungssicherung umfasst somit mehr, als das Ziel gefährdete Wohnungen zu sichern. Wir beraten Menschen mit ihren jeweiligen Eigenheiten in ihren jeweils spezifischen Notlagen, wir unterstützen Behörden in der Einschätzung der Umstände, wir vermitteln zwischen VermieterInnen, RechtsanwältInnen und MieterInnen, wir stellen Kontakt her zu Suchtberatungsstellen, Pflegediensten, Krankenhäusern, sozialen Vereinen, wir sind behilflich in der Finanzgebarung, bei Problemen mit Banken, Versicherungen, Inkassobüros und anderen GläubigerInnen, aber auch bei der Geltendmachung von Ansprüchen auf Transferzahlungen. Nachhaltigkeit ist uns hier ein wichtiges Anliegen und auch, dass wir Menschen unterstützen, Entscheidungen zu treffen. Bei der Fülle an Informationen, die uns heute zu Verfügung steht, ist die Selektierung oftmals schwierig. Wir sind an der Seite von Hilfesuchenden, um ihnen dabei behilflich zu sein, herauszufinden, was für die eigene Situation am sinnvollsten ist.

Zahlen und Fakten



4.591 Beratungen

fanden in der Wohnungssicherung statt.



1.802 Haushalte

wurden in der Wohnungssicherung beraten.



3.750 Gespräche

mit Dritten wurden für KlientInnen geführt.



65 Haushalte

nutzen die freiwillige Einkommensverwaltung.